

# Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

1.00 Fr.

## AKTUELL

### D'Amato relativiert Kritik am Bundesrat

US-Senator Alfonse D'Amato hat seine Kritik am Bundesrat wegen der Gründung eines Spezialfonds zugunsten der Holocaust-Opfer relativiert. Zum Auftakt eines Hearings vor einem Parlamentsausschuss des Staats New York sagte D'Amato gestern, er beurteile den Entscheid nun anders. D'Amato hatte vor der Anhörung eine Aussprache mit dem designierten Schweizer Botschafter in den USA, Alfred Defago, und dem Chef der Task Force «Vermögenswerte Naziopfer», Thomas Borer, geführt. Dabei habe er erfahren, dass der Entscheid des Bundesrats zur Schaffung eines Spezialfonds mit den 100 Millionen Franken der drei Schweizer Grossbanken die Bemühungen der Banken unterstützen solle. «Ich habe nun ein viel besseres Gefühl», sagte D'Amato vor dem Parlamentsausschuss und fügte hinzu: «Wir bewegen uns, so denke ich, in die richtige Richtung.» Die Verwaltung dieses Fonds werde heute Freitag auch Gegenstand eines Treffens des Jüdischen Weltkongresses sein.

### Neuer Fall von Schweinepest in Bayern

Die Schweinepest ist in Bayern offenbar weiter auf dem Vormarsch. Rund zwei Wochen nach einem Seuchenfall bei Dachau bestätigte sich am Donnerstag der Verdacht auf die gefährliche Seuche in Erding in Oberbayern, wie das Gesundheitsministerium in München mitteilte. Mit der Tötung des gesamten Bestandes von 349 Tieren sei bereits begonnen worden. Wie der Virus in die Herde gelangte, blieb zunächst unklar. Das notwendige Sperr- und Beobachtungsgebiet beschränkt sich auf den Landkreis Erding. Auch in Fürstentum in niederbayerischen Landkreis Passau ist den Angaben zufolge ein Verdachtsfall aufgetreten, der noch überprüft wird.

## Durchlaucht, herzliche Gratulation zum Geburtstag!

Fürst Hans-Adam II. feiert heute Geburtstag mit einem Empfang für Vertreter der Öffentlichkeit auf Schloss Vaduz

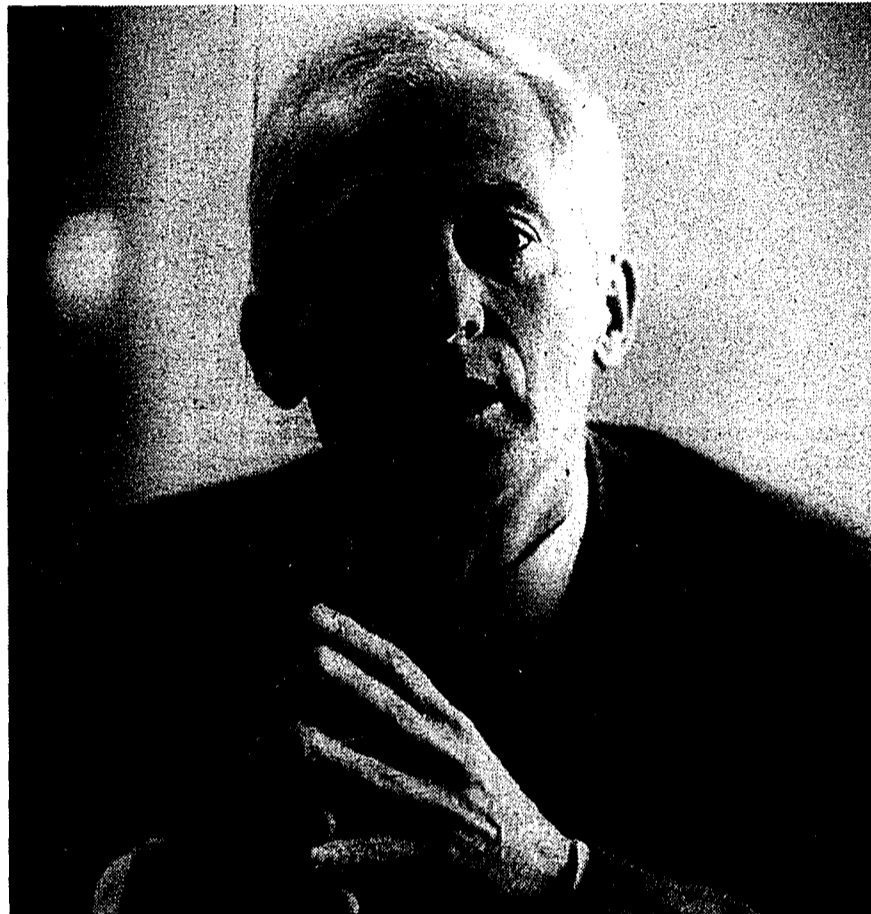
(G.M.) – Fürst Hans-Adam II. feiert heute seinen Geburtstag. Wir möchten ihm zu diesem Festtag – in unserem Namen sowie im Namen unserer Leserinnen und Leser – herzlich gratulieren und wünschen ihm alles Gute, Gottes Segen und Gesundheit auf seinem weiteren Lebensweg.

Aus Anlass des Geburtstages unseres Staatsoberhauptes findet heute auf Schloss Vaduz ein Gratulationsempfang statt. Regierungschef Mario Frick überbringt dem Landesfürsten die Glück- und Segenswünsche der Behörden und der Bevölkerung. Zum Gratulationsempfang sind die Mitglieder der Regierung und des Landtags mit ihren Stellvertretern, die Gerichtspräsidenten, die Gemeindevorsteher, der Dekan sowie die Präsidenten der im Landtag vertretenen Parteien geladen.

### Der Fürst – ein Vordenker

Fürst Hans-Adam II. hat seit seiner berühmten «Rucksack-Rede» vor ungefähr einem Vierteljahrhundert immer wieder Gedanken zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft geäußert, die im ersten Moment nicht durchwegs auf Zustimmung stiessen, zumindest aber zur Diskussion und zum Nachdenken anregten. «Im Unterschied zur staatspolitisch klugen Distanziertheit seines Vaters neigt er dazu», fasste der Politologe Arno Waschkuhn in den «Politischen Schriften» den anderen Stil des Fürsten zusammen. «unkonventioneller zu denken und provokativer oder ironisch zugespitzter zu formulieren.» Die nachstehenden Zitate aus einer Rede zeigen, dass Fürst Hans-Adam II. in vielen Bereichen ein kritischer Vordenker ist.

● Leider unterscheiden sich die Programme moderner Parteien immer weniger und ähneln immer mehr den Werbeprospekten von Autofirmen. Der Autokäufer hat wenigstens ein einklagbares Recht, dass die technischen Daten des Werbeprospektes für das Auto seiner Wahl von der Autofirma erfüllt werden.



Fürst Hans-Adam II. feiert heute seinen Geburtstag. Herzliche Gratulation, Durchlaucht, im Namen unserer Zeitung und im Namen unserer Leserschaft. (Archivbild)

den. Der enttäuschte Wähler hat nur die Möglichkeit, bei der nächsten Wahl einer anderen Partei seine Stimme zu geben.

### Der Fürst – für Demokratie

● Das demokratische Prinzip bedeutet in der Praxis, dass die Mehrheit entscheidet. Bei einem so eingeschränkten Demokratieverständnis besteht die Gefahr, dass es zu einer Diktatur der Mehrheit über eine Minorität kommen kann, womit sich der demokratische Rechts-

staat am Ende selbst zerstört. Die Minorität muss die Möglichkeit haben, sich im Rahmen eines klar definierten Selbstbestimmungsrechtes von diesem Staat zu lösen, will man den demokratischen Rechtsstaat auf Dauer absichern.

● Wenn wir den Staat durch das demokratische Prinzip legitimieren, können wir nicht auf halbem Weg stehen bleiben. Das Volk muss das Recht erhalten, neben Personal- auch Sachentscheidungen fällen zu können und sich selbst definieren zu dürfen. Das demokra-

tische Prinzip bedeutet, dass die Staaten von Menschen geschaffen wurden, um den Menschen zu dienen und nicht umgekehrt.

### Der Fürst – Verfechter kleiner Einheiten

● Nachdem in den letzten Jahrzehnten die Entwicklung in Richtung grosse, relativ zentralistische Staaten gelaufen ist, spricht vieles dafür, dass verschiedene Faktoren zu einer Trendwende geführt haben in Richtung kleine oder dezentralisierte Staaten. Wir haben in Liechtenstein in den letzten Jahrzehnten stark von dieser Trendwende profitiert. Vielleicht geht die Entwicklung in noch kleinere Einheiten weiter, oder es erfolgt wiederum eine Trendwende.

● Es wäre bedauerlich, wenn sich morgen Triesenberg für die Unabhängigkeit entscheidet und übermorgen Balzers für den Anschluss an die Schweiz und Ruggell für jenen an Österreich, aber sicher keine Katastrophe. Eine Katastrophe wird es erst, wenn diese Fragen mit Gewalt und nicht in einem rechtsstaatlichen und demokratischen Prozess entschieden werden.

### Der Fürst – der Ökonom

● Die Kontrolle über die nationale Wirtschaft entgleitet den Regierungen. Kapital, die Produktion von Waren und Dienstleistungen sowie die damit verbundenen Arbeitsplätze lassen sich immer schneller in jene Staaten verschieben, die günstigere Bedingungen bieten, währenddem die anderen Staaten mit ihren sozialen und politischen Problemen alleine bleiben. Hohe Arbeitslosigkeit und der Zusammenbruch des Sozialstaates sind dann die Folgen.

● Für einen Kleinstaat wie Liechtenstein wird die Diplomatie immer wichtiger werden durch die weltweite Zusammenarbeit in vielen Bereichen und die rasche Globalisierung der Weltwirtschaft, von der wir abhängen.

Den Kleinen grosse Freude bereiten

FELDKIRCH Die Groß- und Kleinstadt

WALKJANKER 68 - 176

GISSWEIN Treffpunkt Feldkirch

Das Ausstattungshaus der Jugend

Baby Junior KG Feldkirch am Marktplatz

ab 1000.- ATS - 20% Mehrwertsteuer-Rückvergütung

## Valentinstag – der Tag der Liebenden



(tk) – Valentinstag, nicht nur ein Tag für frisch und jung Verliebte, sondern auch eine Möglichkeit, sich mit Blumen für Freundschaft und Liebe bei seinen Liebsten zu bedanken. Der alte Brauch des Blumenschenkens am 14. Februar geht übrigens auf den Priester Valentin zurück, der im dritten Jahrhundert nach Christus in Rom lebte. Mehr zum Valentinstag auf Seite 3. (Bild: Brigitt Risch)

## Rekord-Ende an Schweizer Börse

Zürich (AP) An der Schweizer Börse hat die zweiwöchige Rekordjagd am Donnerstag ein Ende gefunden. Erstmals seit dem 29. Januar schloss die Börse den Tag nicht mit einem neuen Höchstwert ab, sondern mit einem leichten Minus im Promillebereich. Der Dollar zog an den internationalen Devisenmärkten weiter an. Der Swiss Market Index stand bei Börsenschluss auf 4.436,3 Punkten und damit 7,8 Punkte beziehungsweise 0,18 Prozent unter dem Vortageswert. Der Swiss Performance Index sank um 1,9 Punkte beziehungsweise 0,07 Prozent auf 2.824,3 Punkte.

Modisches Frühlingserwachen

HANNELORE MODISCH AKTUELL

Im Zentrum Kaufin, Schaan